

Memoirenbibliothek

II. Serie Band 15

Magister F. Ch. Lauffhards
Leben und Schicksale

II

Alle Rechte, auch das Übersetzungsrecht
dieser Bearbeitung, vorbehalten.

Druck von A. Bonz' Erben in Stuttgart.

A

Magister

F. Ch. Laufhards

Leben und Schicksale

Von ihm selbst beschrieben

Deutsche und französische Kultur- und Sittenbilder
aus dem 18. Jahrhundert

Bearbeitet von
Dr. Viktor Petersen

Einleitung von Paul Holzhausen

Band II

Dritte Auflage



Stuttgart
Verlag von Robert Luz
1908

A



Erstes Kapitel.

Ausmarsch in den französischen Feldzug 1792. — Der Abschied von Halle. — Koblenz. — Wozu es gut ist, wenn man Latein kann. — Schlechte Meinung der Koblenzer von den Preußen. — Güte des Herzogs Friedrich von Braunschweig gegen mich. — Das Manifest des Herzogs Ferdinand von Braunschweig. — Die Herren Emigranten. — Anmaßung der Franzosen. — Verschwendung. — Unsitlichkeit. — Spione. — Ausweisung der Emigranten aus Koblenz.

Ich schloß den ersten Teil meiner Lebensbeschreibung mit der Nachricht, daß ich bestimmt wäre, mit dem Thadden'schen Regiment und mit den übrigen preußischen Truppen den berühmten und berühmten Feldzug gegen die Neufranken mitzumachen; was ich nun seit jener Zeit, oder seit dem Frühling 1792 bis auf meine Zurückkunft nach Halle im Herbst 1795, Merkwürdiges mitgemacht und erfahren habe, soll den Inhalt der Fortsetzung meiner Lebensgeschichte ausmachen.

Es war wirklich schade, daß ich auf dem endlich im Ernst angetretenen Wege zu einer regelmäßigeren und konsequenteren Lebensart durch den Feldzug aufgehalten und allen Verführungen zu einem wüsten Leben, das mit Feldzügen allemal verknüpft ist, wieder preisgegeben wurde. So wollte es aber das Schicksal.